

Rettung für Kohl, Gelbe Rüben und Lauch

Großen Ärger bei den Hobbygärtnern verursachen vermadete Rettiche, Radies, Lauch und Möhren sowie das Umkippen bzw. Welken von Kohlgewächsen. Die Schäden werden durch Larven verschiedener Gemüsefliegen (Kohlflye, Rauchmotte, Möhrenfliege u. a.) verursacht, deren Maden sich in die vorgenannten Kulturen hineinfressen, nachdem sie aus den in der Nähe abgelegten Eiern geschlüpft sind. „Durch rechtzeitige Vorbeugemaßnahmen lassen sich diese oft vermeiden“, so der Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege, Josef Stadler.

Bereits durch die überlegte Wahl des Saat- bzw. Pflanzzeitpunktes kann der Befall erheblich reduziert werden. Von der Kohlflye, die Rettiche und Kohl schädigt, fliegt die erste Generation Anfang Mai. Rettiche, die bis zu diesem Termin erntereif sind, werden kaum befallen. Kohl, der erst nach dieser Zeit (ab Ende Mai) angebaut wird, bleibt ebenfalls weitgehend verschont. Frühe Möhren, die vor Mitte Juni geerntet sind, werden nicht von der Möhrenfliege befallen, weil die erste Generation erst im Juni ihre Eier an die Möhren ablegt.

Die sicherste Bekämpfungsmöglichkeit gegen diese Vermadungen stellt das Abdecken der Rettiche, Radies, Möhren, Lauche und des Kohls mit den im Fachhandel erhältlichen Spezialnetzen dar. Die Gemüsefliegen können durch diese Abdeckmaterialien nicht an die Pflanzen gelangen, um ihre Eier abzulegen und bleiben so weitgehend schädlingsfrei. Wichtig ist, dass die Netze unmittelbar nach der Saat bzw. Pflanzung aufgelegt werden.

